



Presseinformation

Summer School Malente der TU Braunschweig erarbeitete Empfehlungen zur Aufwertung des Kurparks

Am Freitag, 28. August, stellten die Teilnehmer*innen der Summer School „Young Heritage Architecture and Landscape“ die Ergebnisse ihrer Bestandsaufnahme im Kursaal einem interessierten Fachpublikum vor. Aufgeteilt in Arbeitsgruppen hatten sie zuvor in vier intensiven Workshop-Tagen die außerordentlichen Qualitäten und Potenziale des Kurparks und seines einzigartigen Gebäudeensembles erkundet und daraus Ideen für seine zeit- und bedarfsgerechte Aufwertung und Nutzung entwickelt. Der Kurpark wurde als zentraler Bestandteil der „Grünen Infrastruktur“ Malentes betrachtet, zu der auch die 5-Seen-Fahrt, die Wander- und Radwege, der Kanuwanderweg Schwentine, das Gleis 3 für Draisinenfahrten, der Wildpark, das Arboretum mit Bienenlehrpfad, der Naturlehrpfad WunderWeltWasser, der Kinderspielplatz Malentino, der Holzberg-Aussichtsturm und das Heimatmuseum Tews Kate gehören.

Die Studierenden der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen beschäftigten sich darüber hinaus mit der Erkennbarkeit und der Identität des Parks und seiner Angebote für Einheimische und Gäste. Bei Befragungen von Gästen des Parks wurde eine hohe Übereinstimmung im Wunsch nach Naturerleben deutlich, aber auch unterschiedliche Erwartungen an Ruhe und Entspannung einerseits sowie Bewegung und Aktivität andererseits. Dauerhafte Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie saisonale oder einmalige kulturelle Angebote sollten daher im weitläufigen Parkgelände so platziert werden, dass sich die jeweiligen Besucher*innen nicht gegenseitig stören. Ein detailliert ausgearbeitetes Landschaftsmodell des Kurparks veranschaulichte die Potenziale für den integrativen Entwicklungsansatz der Grünen Infrastruktur als strategisch geplantes Netzwerk, um die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Menschen zu fördern, die Potenziale der vorhandenen Biodiversität zu nutzen und den Folgen des Klimawandels zu begegnen. Die Studierenden stellten zahlreiche und meist unaufwändige Gestaltungs- und Nutzungsideen für den Park und seine Gebäude vor, die mit Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen im Sinne einer ganzheitlichen Natur- und Umweltbildung umzusetzen sind, etwa durch die Anlage eines Schulgartens oder die digitale Beschilderung mit QR-Codes.

Nicht nur die anwesenden Vereinsmitglieder der Freunde des Kurparks (als Gastgeber der Summer School) waren beeindruckt von der Vielfalt der erarbeiteten Anregungen und Gestaltungsideen: auch Bauamtsleiterin Regina Poersch und die beiden zuständigen Architekten Kai Skalawski und Marcel Scholz sowie Anke Rädel als Geschäftsführerin der Malente Tourismus und Service GmbH zeigten großes Interesse an den präsentierten Ergebnissen. Bürgermeister Heiko Godow kommentierte, dass die Erkenntnisse der Summer School zeitlich perfekt in die laufenden Überlegungen zur Überplanung des Kurparkgeländes sowie zur zukünftigen Nutzung der Gebäude einfließen können.

Die Teams der Summer School werden ihre Empfehlungen in den kommenden Wochen weiter ausarbeiten und bis Mitte Oktober ein Gesamtkonzept zur Aufwertung des Kurparks vorlegen. Die Freunde des Kurparks werden dann zu einer weiteren Präsentation und Ausstellung der Vorschläge einladen.

Die Summer School wurde finanziell gefördert durch die LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz.



Mit freundlichen Grüßen,
Freunde des Kurparks e.V

Ulrich Zeuschel (ulrich.zeuschel@wtnet.de, Mob. 0170-380 06 74)



Teilnehmer*innen der Summer School mit den Dozenten PD Dr. habil. Olaf Gisbertz (rechts) und Dr.-Ing. Sebastian Hoyer (vierter von links) (Foto: Ulrich Zeuschel)



Anke Rädels, Regina Poersch, Kai Skalawski, Heiko Godow und Marcel Scholz (v.r.n.l.) ließen sich vom Landschaftsmodell des Kurparks anregen (Foto: Ulrich Zeuschel)